

Preussische
Provinzial = Blätter.

Herausgegeben

von

dem Vereine

zur

Rettung verwaarloseter Kinder
zu Königsberg,
zum Besten der Anstalt.

Achter Band.

○ Königsberg, 1832.

Gedruckt in Hartung's Hofbuchdruckerei.

In Commission bei der Buchhandlung der Gebrüder
Vorträger

und Wesdebau praktikablen Pflanzenarten kennt, können sie nur blindlings, oder vielmehr compensirend angewandt werden, d. i. im möglichst vielartigen Gemenge, um ihre verschiedenen nützlichen und schädlichen Stoffe durch einander auszugleichen. Liegen aber die Analysen solcher Pflanzenarten vor, so würden auch die pflanzlichen und thierischen Gebilde (Produktionen) der Landwirthschaft weit bestimmter und edler werden können, und, ganz unfehlbar, eine unendlich mehr naturgemäße und vortheilhaftere Landwirthschaft als heute herrscht, begründen und eröffnen.

So sind also, die Analysen aller praktikablen Gründungsplanzen, das zeitgemäße Feld für die vaterländischen Chemiker, und für den Zweck und die Würde der Preussischen Provinzial-Blätter, in so fern sie auf den Fortschritt des Landbaus Bezug nehmen.

Königsberg, den 26. August 1832.

Nebien, Wirthschaftsrath.

Ueber die Zigeuner im Königreiche Preußen.

(Vergl. Prov.-Bl. October, Hest 1832 S. 365.)

Durch die Güte des Königl. Wirklichen Geheimen Rathes und Ober-Präsidenten ic. Herrn von Schön Excellenz bin ich in den Stand gesetzt, die nachstehenden Nachrichten über die im Regierungsbezirk Gumbinnen befindlichen Zigeuner mitzutheilen.

N a c h w e i s u n g
von den im Regierungs-Bezirk Gumbinnen sich aufhaltenden Zigeunern.

Namen der Zigeuner.	Wohnort	Zahl der Familienmitglieder.	Sprache, welcher sie sich bedienen mit Fremden und unter einander.	Die christliche Confession, der sie sich angeschlossen haben	In welcher Art für den Schul- und Religions-Unterricht ihrer Kinder gesorgt ist.	Auf welche Weise sie sich ihren Lebens-Unterhalt erwerben.	
Kreis In Kerburg.							
Christ. Zepinski	Ushudken	5	Unter sich sprechen die Zigeuner eine eigenthümliche Sprache, mit Fremden deutsch und litthauisch.	Der katholischen, besucht jedoch die Kirche in Norkitten, woselbst er auch zum Abendmahl geht.	Die Kinder gehen zur Schule nach Norkitten, das älteste hat sich der evangelischen Confession angeschlossen und ist in Norkitten eingesegnet.	Durch den Betrieb des Lumpensammler-Gewerbes.	Seine Frau Louise Schnittel ist eine Luthererin u. die Tochter eines Insmanns.
Gottl. Pasowski	Kl. Schuntern	7	wie vor.	Der katholischen, u. hält sich zur Kirche in Drangowski bei Lilk.	Keines der Kinder wird zur Schule gehalten, das älteste ist in der katholischen Kirche zu Königberg eingesegnet, und ist bis dahin von den Eltern unterrichtet.	Früher durch Lumpensammeln; der Gewerbschein ist ihm jedoch wegen Theilnahme an einem Diebstahl abgenommen; er nähert sich jetzt durch Verleihung seines Pferdes zur Feldbestellung und durch Handarbeit seiner Frau.	Unter den 5 zu dieser Familie gehörigen Kindern befindet sich ein Mädchen, welches die älteste 19 Jahr alte Tochter des Pasowski mit dem Sohne des Zigeuners Klein außerehelich erzeugt hat.

Namen der Zigeuner.	Wohnort	Zahl der Familienmitglieder.	Sprache, welcher sie sich bedienen mit Fremden und unter einander.	Die Grundsätze, die sie sich angeeignet haben.	In welcher Art für den Schul- und Religions-Unterricht ihrer Kinder geforgt ist.	Auf welche Weise sie sich ihren Lebens-Unterhalt erwerben.
Transport Joh. Klein	Kauschen	12 6	wie vor.	Der katholischen, zur Kirche in Königsberg.	Die beiden ältesten Kinder haben in Land- schulen Unterricht empfangen und sind in der h. Kinde eingeseget; die jüngsten besuchen noch keine Schulen.	Durch den Betrieb des Lumpensammler- Gewerbes, womit sich der Klein selbst beschäftigt, wogegen seine beiden ältesten Kinder dienen.
Andr. Klein	Skaisgirtzen	3	wie vor.	Katholisch, zur Kirche in der heil. Kinde.	Die Kinder haben keinen Unterricht genossen, sind katholisch und in heil. Kinde eingeseget.	Hütet in Skaisgirtzen im Sommer die Gänse, der Sohn ist als Knecht beim Wirthen Mehler in Kl. Jägerdorf.
Christoph Anton	Kl. Siegmantinen	3	wie vor.	Der lutherischen.	Der 16 Jahr alte Sohn ist zu letzter Schule gegangen, auch noch nicht eingeseget; bis zum Ende August bleibt er in Diensten, von da ab geht er zu seinem Vater in Kl. Siegmantinen, woselbst er in der Schule zum künftigen Religions-Unterricht sich vorbereiten wird. Der Schullehrer ist vom Landrath angewiesen, darauf zu halten.	Früher Lumpensammler, seit 9 Jahren dient er als Hirte.

Namen der Eigener.	Wohnort	Alter der Fam. Hauptgelder.	Sprache, wel- cher sie sich be- dienen mit Fremden und unter einan- der.	Die Christliche Confession, der sie sich ange- schlossen haben.	In welcher Art für den Schul- und Religions- Unterricht ihrer Kinder geforgt ist.	Auf welche Weise sie sich ihren Lebens- Unterhalt erwerben.	
Transport Christn. Jeppinski	Masternir- ten	24 5	wie vor.	Der katholi- schen.	Die Kinder ha- ben bis jetzt keine Schule besucht, wer- den angeblich von den Eltern unterrichtet. wie vor.	Durch Lum- pensammeln.	Waren zur Zeit, als die Nachweisung aufgenommen wurde, nicht gegenwärtig, und sollen mit der gefam- ten Familie nach der heil. Linde zur Kirche gegangen sein.
Mich. Flonein	Alme- nischen	8	wie vor.	ebensfalls.	wie vor.	gleichfalls.	
Joh. Flonein	unbestimmt	3	wie vor.	ebensfalls.	wie vor.	unbekannt.	Haben sich schon seit einigen Monaten im Kreise nicht mehr sehen lassen.
Carl Flonein	unbestimmt	2	wie vor.	ebensfalls.	sind kinderlos.	unbekannt.	
in Summa		42	darunter 9 Knaben und 16 Mädchen.		hannisburg.		
Wilh. Hermann	Johannis- burg	1	Spricht nur deutsch und polnisch.	Zur katholi- schen.		Erlernt das Schmiede- handwerk.	
		19	Der deut- schen, einige sind auch der litthauischen Sprache mächtig.	Kreis Nie- Der katholi- schen.	derung. Besuchen die dortigen Landeschulen.	Durch Lum- pensammeln.	Die Lust zum Pferdehandel und Diebstahl hat sich auch während des Aufenthalte in diesem Kreise gezeigt.
George Morgen- stern	Schackeln	10	Der deutschen und litthau- ischen, und außerten eine besondere Sprache.	Kreis Vil- halten sich zu der katholi- schen, lassen aber ihre Kinder da taufen, wo sie geboren sind.	Fallen. Führen ihre Kinder auf ih- ren Wander- schaften mit, und halten sie wenig oder gar nicht zur Schule.	Morgenstern u. Brosinski nähren sich mit Lumpen- sammeln. Wwe. Klein dient als Hirtin.	
Wittwe Klein	Dieden	1					
Friedr. Brosinski	Wlimballen	4					
in Summa		15					

Namen der Zigeuner.	Wohnort	Zahl der Familienmitglieder.	Sprache, welcher sie sich bedienen mit Fremden und unter einander.	Die christliche Confession, der sie sich angeschlossen haben.
------------------------	---------	------------------------------	--	---

Kreis

	Simanowen 2 Familien	8	Der deutschen holländischen und einer besondern.	Zur katholischen.
--	-------------------------	---	--	-------------------

In welcher Art für den Schul- und Religions-Unterricht ihrer Kinder gesorgt ist.

Auf welche Weise sie sich ihren Lebensunterhalt erwerben.

Kreis

Sensburg.
Genießen nur in der heil. Lunde einige Zeit im Lesen u. in d. Relig. Unterricht.

Durch Handarbeit und Handel.

Das Familienhaupt steht in dem Rufe eines ehrlichen Mannes; der Sohn ist bereits in Untersuchung gewesen, doch ist ihm der ange-schuldigte Pferdediebstahl nicht bewiesen.

Kreis

4 Familien		25	Im allgemeinen der deutschen u. polnischen, unter sich einer besondern.	Der katholischen.
------------	--	----	---	-------------------

Kreis

Stalupöhnen.
Sie sollen die gewöhnlichen Schulten besuchen, sind indes beinahe gar nicht dazu zu bewegen, da sie fast beständig ein derumstehendes Leben führen, und sich der Controly der Behörden entziehen. Sie halten sich zu den Kirchen in Polen, meistens zu der in Wirbawen, wo auch ihre Kinder eingeschmet werden, die Laus- u. Copulationshandlungen lassen sie jedoch in den hiesigen Kirchen vollziehen.

Mehrere sind Lumpensammler; die jüngeren von ihnen dienen auch wohl eine Zeit lang als Kossleute. Niemand von ihnen indes ist zu bewegen, in einen fortdauernden Dienst zu treten. Im Sommer ziehen sie oft hordenweis, nachdem sie sich mit andern Familien aus benachbarten Kreisen verbunden haben, ins Land, schlagen auf den Feldern ihre Lager auf, und nähren sich von dem, was sie auf dem Felde finden und sich erbetteln. Sie treiben gerne Pferdehandel. Diese Zigeuner sind dem Lande sehr lästig, da das gemeine Volk von ihnen zu allerlei Aberglauben verführt, und durch ihre Wahrsagereien geängstigt, und in der Furcht vor ihrer Fertigkeit im Stehlen, das Ziel ihrer Betrügereien wird. Die Zigeuner suchen eigentlich nur im Winter feste Wohnsitze.

Total. Summe 110 Personen.

Zwar werden in dieser Nachweisung, die schon vor längerer Zeit in der Gegend von Stallupöhnen mit Grundeigenthum angefessenen Zigeuner vermißt; ich werde jedoch auch hierüber in der Folge sichere Nachrichten geben können.

Leider führen die in der Nachweisung aufgeführten Zigeuner auch bei uns noch ein herumsehweifendes Leben, und eben deshalb hat für den Schulunterricht ihrer Kinder nicht so gesorgt werden können, als es zu wünschen ist; es sind aber gegenwärtig Maßregeln getroffen, daß jeder Vorstand einer Zigeunersfamilie allenfalls durch Zwang angehalten werden soll, einen festen Wohnsitz zu nehmen, welchen die Weiber mit den Kindern, während der auswärtigen Beschäftigung der Männer, niemals in der Absicht, bloß umherzustrreifen, verlassen dürfen. Insbesondere ist, da man den Männern das Gewerbe des Lumpensammelns, unter polizeilicher Kontrolle, obschon es ihrer Gesittung ungünstig ist, vorläufig noch gestatten muß, die strenge Anordnung getroffen, daß sie niemals ihre unerwachsenen Kinder als Gehülfen mit sich führen dürfen; diese sollen vielmehr mit Nachdruck zur Schule angehalten werden.

Vielleicht kann ich in der Folge auch Etwas über die im Königsberger, Danziger und Marienwerder Regierungs-Bezirk zerstreut wohnenden Zigeuner mittheilen.

R i c h t e r.
